

Table with subscription rates: Für Arab., Mit Postverendung, Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wiener Zeitung.

Redaction address: Hauptplatz, im Winterlichen Neugebäude, 1. Stock.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Kaiser Maximilian. †

Wien, 30. Juni.

Die furchtbare Catastrophe ist zu Ende. — Wie Ihnen der Telegraph heute bereits die traurige, für jeden Oesterreicher und Anhänger unserer schwergeprüften Dynastie höchst schmerzliche Mittheilung gebracht hat, liegt ein edler Prinz des kaiserlich österreichischen Hauses im fremden Grabe begraben. — gerichtet von blutbesleckten Händen, die ihr engeres Vaterland mit dem Fluche einer Schreckensherrschaft belastet haben. Das Blut des österreichischen Prinzen kommt über sie! Kaiser Maximilian, der seine Heimat verließ, um in einem fremden Reiche Ruhe und Ordnung zu stiften, um ein zerrüttetes, terrorisirtes Land unter dem Banner verfassungsmäßiger Freiheiten aufblühen zu machen — dieser junge Fürst ist nicht mehr! — Er ist in Folge kriegsgerichtlichen Urtheils am 19. Juni Vormittags erschossen worden! ... Erlassen Sie mir für heute, daß ich die Tragweite dieser Catastrophe in ihrer vollsten Bedeutung ermesse, andertheils aber den edlen Character dieses österreichischen Prinzen der gebührenden Würdigung unterziehe: die österreichische Hand zittert unter dem mächtigen Eindrucke der traurigen Nachricht, die nicht mehr angezweifelt werden kann, und das hocherregte Gefühl des civilisirten Europa ist heute mächtiger denn der kaltberechnende Verstand. Das Eine vermag ich jedoch nicht zu unterlassen und Ihnen zu sagen, daß alle möglichen Anstrengungen sowohl in erster Linie von Seite des österreichischen Kaiserhauses, als von Seite der Großmächte Europa's gemacht worden sind, um den Kaiser Maximilian zu retten und ihn wenigstens am Leben zu erhalten. Doch alle die diplomatischen Verhandlungen der Großmächte Frankreich, England, Rußland und Preußen, sowie Oesterreich; all die Unterstützung, welche von Seite der nordamerikanischen Regierung durch Seward dieser diplomatischen Intervention der Großmächte zu Theil wurde, haben nicht zu dem gewünschten Resultate geführt, zu welchem sie berechtigten, nachdem im kaiserlich österreichischen Familienrathe wiederholt beschlossen worden, den Kaiser Maximilian in seine früheren Rechte, die er in Oesterreich als nächster Agnat besessen, wieder einzusetzen. Die Lösegeld-Frage, von der in den Journalen mehrmals gesprochen wurde, ist nie, wie wir versichern können, angeregt worden, obwohl die kaiserliche Familie gleich alleranfangs sich mit dem Gedanken vertraut gemacht, Lösegeld für den Kaiser Maximilian zu geben. Zu Verhandlungen in dieser Beziehung konnte nicht geschritten werden, um nicht in den kriegsgerichtlichen Gang einzugreifen und das Schicksal des gefangenen Prinzen zu verschlimmern, nachdem von der gegnerischen Seite — nach den Ausführungen des jua-ristischen Gelehrten in Washington — Romero — das Schicksal des Kaisers Max bereits beschlossen zu sein schien. Es — ist geschehen! — Die schwarze Pyramide „Maria Antoinette, Marie Louise und Maximilian“ ist an ihren Ausgangspunkten mit den traurigsten Erinnerungen ausgefüllt! —

Wir haben Anstand genommen, die höchst betrübende Nachricht auf Grundlage eines kurzen Telegrammes weiter zu verbreiten, bevor uns nicht eine authentischere briefliche Mittheilung zugeht.

Aus dem Reichstage.

Wien, 28. Juni.

Unterhaus-Sitzung.

Carl Szentiványi besitzte um 11 1/2 Uhr den Präsidentenstuhl und eröffnete die heutige Sitzung. Auf den Ministerbänken erschienen: Graf Julius Andrássy, Baron Cötövy, Horváth, Lónhah, Graf Mikó, Baron Wenckheim und Stefan Gorové. Schriftführer Ludwig Horváth verliest das Protocoll, welches ohne Einwendung authentisirt wird. Nachdem dies geschehen war, wurde der Schriftführer des Oberhauses Baron Apor in den Saal geführt, welcher die in der gestrigen Sitzung des Oberhauses angenommenen Gesetzesartikel überreichte. — Hierauf wurde das Resultat der gestrigen Abstimmung bekannt gegeben. Alois Radics (Rumaner) und Salamon Gajzágó (Siebenbürger) sind als Schriftführer des Hauses aus der Wahlurne hervorgegangen. Beide danken für das ihnen geschenkte Vertrauen und versprechen unter mehrfachen „Ehen!“ ihre Thätigkeit und besten Fähigkeiten dem Hause zu weihen. Nun erhob sich Minister Graf Mikó und legte dem Hause folgenden Beschluß-Antrag vor: das Haus möge dem Ministerium insofern, bis dasselbe nicht eine ausführliche Gesetzesvorlage bezüglich des vaterländischen Eisenbahnnetzes dem Hause unterbreitet haben wird, die Ermächtigung erteilen, dasselbe möge 1. alle jene Vorarbeiten, welche die

ring der im Interesse des Landes auszubauenden Eisenbahnen betreffen, unverzüglich in Angriff nehmen; 2. daß dasselbe die schon in den ersten Jahren nothwendig werdenden Gelder möglichst zweckmäßig und unter günstigen Bedingungen beschaffen könne; 3. daß auch bis dahin, bis betreffs des die Eisenbahnbauten und Concessionserteilungen die gesetzmäßigen Verordnungen getroffen werden könnten, a) die Alföld-Rumaner, b) die zur Ergänzung der im XXX. G. A. 1847/48 angeordneten Bahn dienende Linie Cottori-Agram, c) die Großwardein-Auslauener, und schließlich d) die Satvan-Miskolcz-Bahnlinie mit den beschafften Geldern zuerst ausgebaut werden; 4. daß die zur Beschaffung der nöthigen Gelder getroffenen Anordnungen und die zum Ausbaue der Bahnen erteilten Concessionen behufs deren Annullirung dem Reichstage unterbreitet werden sollen. Ein Abgeordneter beantragt die Vornahme der Verhandlung auf morgen festzusetzen, da aber der morgige Tag ein hoher Feiertag ist, überdies diese Angelegenheit, wie Col. Tiska richtig bemerkte, von großer Wichtigkeit ist und wohl überlegt sein will, so wurde über Besz's Antrag die Verhandlung auf Montag festgesetzt.

Nun referirte Opom's Pazar seitens des Verifications-Ausschusses über die Wahl des Nicolans Köfer, welcher endgültig verificirt, und über die Wahlangelegenheit des Schäßburger Abgeordneten Gull, welche castet wurde.

Nach diesem erhob sich Finanzminister Lónhah und beantragt zu seinem Beschluß-Entwurfe eine Abänderung, welche dann vorgelesen und durch den Schriftführer langsam vorgeprochen wurde, damit dieselbe Jedermann nachschreiben könne.

Nun ließ Stefan Patay sein nicht eben liebliches Organ erklingen und bemerkte mit Indignation, „das Haus möge solche Abänderungen und Zusätze drucken lassen, denn er habe keine Lust, wie ein Schulknabe Dictando zu schreiben.“ (Heiterkeit.)

Coloman Tiska bekämpft nicht nur den Beschlußantrag und den Zusatz, sondern überhaupt das Motive, welches das Ministerium zur Unterstützung des Beschlußantrages gebraucht. Bobory stimmt bei und erklärt in seinem und seiner Parteigenossen Namen, daß sie für den Antrag nicht stimmen werden. Radics's Bófürményi schließt sich Tiska und Bobory an und bricht in seiner Philippika den Stab über das Ministerium, von welchem er behauptet, dasselbe sei nicht unabhängig, indem es von Wien abhängt und alle dort gehegten Wünsche befürworte. Csiky unterstützt den Verredner und erklärt, nicht stimmen zu wollen. Franz Deák erklärt nun, es wäre ja alles eins, ob das Haus die verlangte Commission jetzt wählen wolle oder aber dann, wenn auch jenseits des Leitha die Commission gewählt würde, nur müßte sich das Haus dann gefallen lassen, in kurzer Frist wieder einberufen zu werden.

Coloman Tiska sagt, nicht um dies handle es sich, sondern um das, ob diese Commission in Wirksamkeit treten solle, insofern die im §. 18 des 67er Elaborates gestellte Bedingung, nämlich die factische Einführung constitutioneller Zustände, auch jenseits der Leitha nicht zur Thatsache würde. Deák erwidert hierauf, daß früher oder später diese Commission dann doch gewählt werden müsse, denn das Haus könne doch nicht wünschen, daß dem Ministerium auch bezüglich des 1868er Staatsveranschlagtes bloß eine Ermächtigung erteilt werde, sondern es müsse auf gesetzlichem Wege auch bezüglich der Staatsschulden-Quote verhandelt werden, um dem Hause dann Vorlagen machen zu können. Uebrigens bestimme §. 55 des 67er Elaborates, daß diese Commissionen miteinander so zu verhandeln hätten, „wie eine freie Nation mit der andern freien Nation verhandelt.“

Lónhah sagt hierauf, das Haus habe noch vor der Verhandlung den Zusatz gestattet, so daß keine über denselben gleichfalls abgestimmt werden.

Tiska macht gegen die „Freiheit der Nation“ eine Einwendung, worauf Madarás Deák zu widerlegen sucht und sagt, nicht nur der Sinn der §§. 55 und 67, sondern auch jener des §. 54 spreche gegen die Wahl dieser Commission, freilich keine derjenige, der das Gesetz verfaßt stets leichter den Sinn desselben verstehen, wie ein anderer, und wenn er selbst ein „Weltweiser“ wäre. (Lärm; Ruhe zur Ordnung!) Der 18. §. bestimme, daß insofern jenseits der Leitha nicht wirkliche constitutionelle Zustände eingeführt wären, hier auch nichts geschehe, übrigens habe auch Ludwig Kossuth (Ehen auf der Gallerie — Lärm) — der Präsident ermahnt die Gallerien zur Ruhe, sonst müsse er dieselben räumen lassen.

Madarás citirt nun Bófürményi's Worte, sagend, „daß es eine ausgemachte Sache zu sein scheint, daß der ungarische Reichstag nur die vollendeten Thatsachen registriren.“

Andrássy rügt Madarás. Der Präsident stellt hierauf die Frage auf, ob das Haus den Beschluß-Entwurf des Finanzministers sammt dem Zusatz im Allgemeinen als Grundlage zur Specialdiscussion annehme, worauf die Majorität des Hauses dies bejahte.

Hierauf begann die Specialdebatte, und wurde der Antrag mit überwiegender Majorität angenommen. Schließlich wurde bestimmt, die Vornahme der Wahl der in dem Beschlußentwurfe beantragten Commissionglieder noch heute zu veranlassen, und zu diesem Zwecke Abends 6 Uhr eine Sitzung abzuhalten. Schluß der Sitzung um 12 Uhr.

Abend-Sitzung des Unterhauses.

Vizepräsident Alexius Dósa eröffnete die Sitzung, in welcher der neugewählte Schriftführer Salamon Gajzágó das Protocoll führte. Auf den Ministerbänken erschienen: Graf Andrássy, Horváth, Lónhah, Wenckheim, Cötövy und Gorové.

Nach Verlesung und Authentication des Protocolls der Vormittags-Sitzung wurde sogleich zur Abgabe der Stimmzettel für die Wahl der vom Hause zu der vom Finanzminister beantragten und durch die Beschlußfassung des Hauses ratificirten Commission zu entscheidenden 10 Mitglieder — geschritten.

Nach Beendigung der Abstimmung erschien der Schriftführer des Oberhauses Paul Kajner im Hause und überreichte in Begleitung einiger passender Worte den auch vom Oberhause angenommenen, auf die Entsendung der vom Finanzminister beantragten 15er Commission bezüglichen Beschluß.

Schriftführer Gajzágó liest denselben sammt dem Protocoll-Auszuge des Oberhauses vor.

Hierauf ergreift der Vorsitzende das Wort, und ermahnt das Haus, dasselbe möge in Berücksichtigung der bedauerlichen Angelegenheiten, welche noch vor der Vertagung zu erledigen sind — die Sitzungen recht fleißig besuchen, damit das Haus zu jeder Zeit beschlußfähig sei. (Allgemeiner Beifall.)

Die Stunde der nächsten Sitzung wurde auf Montag 10 Uhr Vormittags bestimmt, worauf, da kein weiterer Gegenstand vorlag, die Sitzung um 7 1/2 Uhr geschlossen wurde.

Oberhaus-Sitzung.

Der Präsident Jurek-Curiae Georg von Majláth eröffnete die Sitzung einige Minuten nach 5 Uhr. Mit Führung des Protocolls war der Schriftführer, Obergepan Paul Kajner betraut; auf der Ministerbank befand sich der Minister des Innern Baron Béla Wenckheim.

Nachdem das vorige Sitzungsprotocoll authentisirt war, erschien der Schriftführer des Abgeordnetenhauses Salamon Gajzágó, und überreichte den auf die Entsendung der vom Finanzminister beantragten 15er Commission bezughabenden, in der Vormittags-Sitzung des Abgeordnetenhauses angenommenen Beschluß-Entwurf.

Schriftführer Paul Kajner liest denselben vor, worauf Baron Béla Lityhay das Wort ergreifend den Beschluß-Antrag zur Annahme schon aus deshalb empfiehlt, weil derselbe mit einem bereits functionirten Gesetze in Verbindung steht, eigentlich ein Ausfluß desselben ist.

Baron Paul v. Sennvey hat gegen die Stylistik des Protocoll-Auszuges vom Abgeordnetenhause einzuwenden, daß nachdem die Vertagung des Reichstages ein königliches Recht sei, er den im besagten Auszuge vorkommenden Ausdruck „der Reichstag vertage sich“ für nicht correct befände.

Minister Wenckheim bemerkt hierauf, die Regierung betrachte diese Vertagung nur als Unterbrechung.

Graf Anton Szécsen empfiehlt folgende Abänderung der Stelle „mit Rücksicht auf diese Vertagung“ — der Präsident findet es noch zweckmäßiger zu sagen „mit Rücksicht auf die Unterbrechung der Reichstags-Session.“

Graf Cziráky unterstützt Szécsen, worauf Baron Sennvey bemerkt, es sei genügend, wenn die Aufklärung des Ministers des Innern in das Protocoll aufgenommen würde.

Nun wurde der durch das Abgeordnetenhause angenommene Beschluß sowohl in der General- wie auch in der Specialdebatte angenommen, hierauf das Protocoll der heutigen Sitzung verfaßt und authentisirt, schließlich mit Uebertragung des angenommenen Beschluß-Entwurfes an das Abgeordnetenhause der Schriftführer Paul Kajner betraut.

Noch wurde zur Vornahme der Wahl der für diese Commission zu wählenden 5 Mitglieder für morgen Nachm. 2 Uhr eine Sitzung anberaumt, worauf der Schluß der heutigen Sitzung erfolgte.

„Hon“ und der Brief Alapka's.

„Mehrere Honvédficciere“ veröffentlichten diesbezüglich im „Pesti Napló“ nachfolgende Erklärung:

„Geehrte Redaction! Das „Hon“ fand es für gut, den in der „Bud. belge“ erschienenen Brief des Generals Georg Alapka nur im Auszuge mitzutheilen. Der öffentlichen Meinung überlassen wir es, die Frage zu beantworten, ob der Brief Alapka's, aus welchem der ungenüßigste Patriotismus mit Sonnenklarheit spricht und dessen große Fähigkeiten und Handlungen von Freund und Feind gleichermaßen der Anerkennung begegneten, weniger Beachtung verdient, als der Brief Kossuth's. In diesem Briefe beruft sich Kossuth, um ein gewichtiges Wort in den innern Angelegenheiten des Landes mit erheben zu können, auf seine im Auslande erworbenen Erfahrungen. Auch Alapka hat seine Erfahrungen gemacht, als Mann der That inmitten äußerst gefährlicher Unternehmungen, in welche er sich im Auslande einließ, um auf directem oder indirectem Wege die Neugeburt seines Vaterlandes zu fördern. Alapka beruft sich nicht auf seine reichen Erfahrungen, doch zweifelsohne wurde er eben durch sie zum Schreiben der obigen patriotischen Zeilen vermocht, mit welchen er vor die Welt trat.

„Hon“ kann Gründe haben, den vollen Inhalt dieses Briefes seinen Lesern zu verschweigen, doch halten wir jene Lieblosigkeit für unverzeihlich, mit welcher „Hon“ den heißen Wunsch eines 19 Jahre lang im Exil weilenden Patrioten, — in sein Vaterland zurückzukehren, — mit der unwürdigen Insinuation zu motiviren glaubt, welche in der Bemerkung angedrückt ist, daß nicht so sehr ein Pester Ministerium seiner harre. Mit solch einem Grusse pflegt kein Exilrter empfangen zu werden, am wenigsten aber ein solcher, auf den sein Vaterland in jeder Beziehung stolz sein kann.“

„M. Ország“ ist der Ansicht, daß gleichwie der neue „Hon“-Artikel gegen den Herrn Finanzminister, auch

die Glosirung des Klapka'schen Briefes ohne Wissen und Genehmigung des (leider auf dem Schwabenberge krank darniederliegenden) Redacteurs Moriz Sotai in das Blatt gekommen.

„Klapka — sagt „M. D.“ — war einer der glänzendsten Namen unseres Freiheitskampfes. Er verschaffte durch seine Fähigkeiten und seinen Character dem ungarischen Namen im Ausland Ehre. Wenn er seiner Ueberzeugung gemäß seinem Vaterlande einen nützlichen Dienst zu erweisen glaubte, so ergriff er jederzeit die sich darbietende Gelegenheit; doch mit keiner einzigen Handlung trat er der Legislative, der gesetzlichen Vertretung des Landes hemmend entgegen, und im Augenblicke, wo die Constitution der Nation restaurirt wird, begrüßt er dies Ereigniß, als den Anfang einer bessern Zukunft, mit patriotischer Freude. Jeder würde diesen ausgezeichneten Patrioten, wäre es auch Klapka nicht, nach 19jährigem Exile freudig auf dem Boden zu begrüßen, nach welchem er sich so lange gesehnt. Dies hofft auch der heimkehrende General. — „Hen“ ist der entgegengesetzten Ansicht. Wir wollen die Motive nicht untersuchen; doch müssen wir glauben, daß jenes Blatt, welches die Resignation der Verfassung ebenfalls mit Freude begrüßt, die Krönung mit Befriedigung registrierte, diesen kalten Empfang eines Patrioten, der unserem Namen Glanz und Ehre verschaffte, nur durch die Krankheit des Redacteurs entschuldigen kann.“

Allerhöchste Handschreiben.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:
Vieher Freiherr v. Beust! Indem Ich Sie hiemit unter Belassung in Ihrem Amte als Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern zu Meinem Reichskanzler ernenne, haben Sie bis zu dem Zeitpunkt, wo die staatsrechtlichen Beziehungen zwischen den Ländern Meiner ungarischen Krone und Meinen übrigen Königreichen und Ländern endgiltig geregelt sein werden, das seither Ihnen übertragene Präsidium des Ministerrathes fortzuführen; zugleich ermächtige Ich Sie jedoch, Mir einen Stellvertreter für die Ausübung letztgedachter Function in Vorschlag zu bringen.
Wien, 23. Juni 1867.

Franz Josef m. p.

Vieher Graf Tassilo! Ich übertrage Ihnen auf Vorschlag Meines Reichskanzlers die Stellvertretung im Präsidium des Ministerrathes.
Wien, den 27. Juni 1867.

Franz Josef m. p.

Vieher Ritter v. Komers! Ich enthebe Sie auf Ihre Bitte von der Stelle eines Justizministers und spreche Ihnen unter gleichzeitiger taxfreier Verleihung des Großkreuzes Meines Leopold-Ordens für Ihre mit treuer Hingebung geleisteten Dienste Meine volle Anerkennung aus.
Wien, den 27. Juni 1867.

Franz Josef m. p.

Vieher Ritter v. Hye! Ich ernenne Sie zu Meinem Justizminister für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.
Nicht, den 28. Juni 1867.

Franz Josef m. p.

Vieher Ritter v. Hye! Ich übertrage Ihnen die interministerielle Leitung des Ministeriums für Cultus und Unterricht.
Nicht, den 28. Juni 1867.

Franz Josef m. p.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben an den Leiter der k. k. croatisch-slavonischen Hofkanzlei das nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:
Vieher Freiherr v. Kuffevic! Indem Ich den Feldzeugmeister Josef Freiherrn v. Sokcevic auf seine Bitte von der Stelle als Banus, Obersten-Capitän, Gouverneur in Croatien und Slavonien, commandirender General in

Agram, Gouverneur von Fiume und Oberpräsident der Banatstafel in Agram unter gleichzeitiger Veretzung in den Disponibilitätsstand in Gnaden enthebe, verleihe Ich demselben in Anerkennung seiner treuen Dienstleistung das Großkreuz Meines Leopold-Ordens mit Rücksicht der Taten.
Wien, am 27. Juni 1867.

Franz Josef m. p.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 25. d. M. dem k. k. ungarischen Minister am kaiserlichen Hoflager Georg Grafen Festetics in dieser seiner Eigenschaft die Functionen eines Kanzlers des k. k. ungarischen St.-Stefans-Ordens allergnädigst zu übertragen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 27. Juni d. J. die Würde eines Banal-Comitenten dem Levin Freiherrn v. Rauch allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 27. Juni d. J. den Banatstafelsecretär Robert Blarovic zum Hofrath bei der k. k. croatisch-slavonischen Statthalterei allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 27. Juni d. J. den zweiten Vicegespan des Pösgaer Comitats, Friedrich v. Kralsjevic zum Obergespan desselben Comitats allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 27. Juni d. J. allergnädigst anzuordnen geruht, daß der Obergespan des Kreuzer Comitats Johann Nep. v. Binkovich dem k. k. croatisch-slavonischen Statthaltereirathe zugetheilt werde.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 27. Juni d. J. allergnädigst anzuordnen geruht, daß der vormalige Vicegespan des Warasdiner Comitats Peter v. Horvath provisorisch der k. k. croatisch-slavonischen Hofkanzlei als Referent zugetheilt werde.

Das amtliche Blatt publicirt mehrere allerhöchste Entschlieungen, mit welchen Se. Majestät dem Presburger Inassen und Gasthausinhaber Friedrich Löw in Anerkennung seiner, im letzten Feldzuge erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz; dem Bürgermeister von Nyiregháza Melchior Pármly in Anerkennung seiner Verdienste um die öffentlichen Angelegenheiten das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens; — dem derzeitigen Rector der k. k. ungar. Universität Johann Nep. Rupp in Anerkennung seiner Verdienste um das Pörfach für sich und seine gesetzlichen Nachkommen mit dem Vornamen „Allobai“ den ungarischen Adel; — dem Munkács-Diöcesanantor Andreas Molnár und dem Ungvár-Diöcesanantor Peter Gersanits in Anerkennung ihrer Verdienste um Volkserziehung und Kirche, dem ersteren das goldene, dem letzteren das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung vom 16. Juni den Finanzrath und Vester Finanz-Inspector Camil Kaim, den Oberfinanzrath Alexander Cillich, die Finanzräthe Josef Wettstein, Alois Andreassky, Peter Leeb und Ludwig Andrs zu Sectionsräthen beim k. k. ungarischen Finanzministerium zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Minister am allerhöchsten Hoflager Graf Georg Festetics hat dem k. k. Hoftheater-Kassen-Deconomeinstitut 13 Möbelgegenstände und eine aus 1033 zoologischen und thierarzneilichen Gegenständen bestehende Sammlung, — Se. Excellenz der Finanzminister Melchior von Gönyay dem Debrecziner Institute 1363 zoologische und thierarzneiliche Gegenstände geschenkt. — Das amtliche Blatt veröffentlicht in seinem nichtamtlichen Theile den Dank des Ministers für Ackerbau, Handel und Gewerbe für diese hochherzigen Geschenke.

Die Gefangenschaft Maximilian's.

Die „Newport Tribune“ vom 14. Juni enthält folgenden Bericht aus San Luis Potosi vom 30. Mai, dessen Befürchtungen hoffentlich durch neuere officielle Nachrichten widerlegt werden: „Morgen werden wahrscheinlich Maximilian und seine vornehmsten Generale, Miramon, Mejia und Castello, zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt werden. Am Dienstag den 21. hatte der Kaiser und der Prinz Salm-Salm im Hauptquartier zu Queretaro eine Zusammenkunft mit Escobedo. Die Zusammenkunft war durch die Bemühungen der Prinzessin Salm-Salm in Stande gekommen, welche eben von ihrer Wiffen beim Präsidenten Suarez zurückgekehrt war. Die Unterredung charakterisirte sich durch einen Zwischenfall, welcher, wenn er erzählt würde, ein Gefühl des Abscheues in allen civilisirten Staaten der Welt wachrufen würde; aber heute sind meine Lippen durch gewichtige Gründe geschlossen. Maximilian erbet sich, abzudanken und seinen Einfluß zur sofortigen Uebergabe Mexico's und Vera Cruz' anzufragen. Die Uebergabe Mexico's sollte in der eclatantesten Weise erfolgen. Dafür verlangte er das Leben und ein sicheres Geleit aus dem Lande für sich, seine deutschen Officiere und Soldaten, die Generale Mejia und Castello und für seinen mexicanischen Privatsecretär. Miramon wurde aus Gründen, welche später erdichtlich sein werden, ausgelassen. Ein Bote wurde mit diesen Bedingungen an den Präsidenten gesendet. Derselbe kehrte am 25. Mai mit einer absoluten Verwerfung der Punkte zurück. Denselben Tag wurden der Kaiser, Miramon und Mejia in abgeordnete Zellen unter doppelter Bewachung gesperrt und ein Kriegsgericht zur Aburtheilung derselben organisiert. Seit den Tagen der spanischen Inquisition ist noch niemals ein solches Tribunal gebildet worden. Niemand weiß, wer der Präsident desselben ist; auch wo dasselbe tagt, wer die Jurgen sind, ist im tiefsten Dunkel begraben. Der Gerichtswalt hat vierzehn Anklagepunkte aufgesetzt. Mit dieser Anklageschrift geht er von einem Gefangenen zum andern und fragt sie der Reihe nach, was sie auf jeden einzelnen Punkt zu erwidern haben. Vergebens bat der Kaiser um Zeit, um sich mit seinen Berathern zu berathen, indem er als solche den liberalen General Ribas Pallacio und Semer Martinez de la Torre aus der Stadt Mexico namhaft machte. Vergebens protestirte er gegen die Competenz des Gerichtshofes. Das oben beschriebene Verfahren wurde durch drei Tage fortgesetzt und morgen wird das Urtheil erwartet. Der Spruch wird unzweifelhaft (?) ein Todesurtheil sein, und die Generale des Kaisers werden dessen Schicksal theilen. Heute langte mittelst Expressangelegenheit die Prinzessin Salm-Salm in San Luis an. Der Präsident hatte ihr versprochen, daß, falls ihr Gemal und der Kaiser zum Erbsche verurtheilt werden würde, er ihr noch eine Zusammenkunft gestatten werde. Diese südländische Dame ist die Ueberbringerin eines Briefes des Kaisers an den Präsidenten. Es wurde ihr heute der Zutritt zum Präsidenten verweigert, aber eine Zusammenkunft ist für morgen in Aussicht gestellt. Heute Nacht ist plötzlich eine neue Verlegenheit aufgetaucht, welche eine schwache, jedoch die einzige (?) Hoffnung auf die Erhaltung des Lebens des Kaisers bietet. Man hat dem Präsidenten mitgetheilt, daß der Kaiser auf Grund der internationalen Gesetze gerichtet zu werden wünsche. „Ich repräsentire eine von allen Mächten, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten anerkannte Regierung und kann daher nur von einem legalen Congreß der Nation gerichtet werden.“ Wheatstone's Werk über internationale Gesetze wurde nun gesucht, aber es existirte in San Luis Potosi nur ein Exemplar und dieses gehörte einem pfiffigen Notar, welcher seinen besondern Preis für dasselbe begehrte, bevor er es auslieferete. Nachdem Wheatstone gefunden war, hielten die Minister die Nacht eine Berathung, und die Sitzung ist selbst jetzt (Mitternacht) noch nicht zu Ende. Was das Resultat sein wird, wagt Niemand vorherzusagen.“

Das „Memorial Diplomatique“ sagt: Mexicanische Briefe vom 26. Mai melden, Kaiser Maximilian sei von Diaz nach Mexico gebracht worden. Diaz hätte erklärt, das Leben des Kaisers sei nicht gefährdet.

Scuilleton.

Ueber Kaiser Maximilian.

(Brief Victor Hugo's an Suarez.)
Das Pariser Blatt „La Liberté“ veröffentlicht nach einem englischen Blatte ein offenes Sendschreiben Victor Hugo's an den Präsidenten der Republik Mexico, worin der Dichter, von jeder der glühende Anwalt dessen, was er die „Unverletzlichkeit des Menschenebens“ nennt, Suarez auffordert, Maximilian zu schonen. Der Brief lautet:

„Hauterville-House, 20. Juni 1867.“

„An den Präsidenten der mexicanischen Republik!“
„Sie stehen auf gleicher Höhe mit John Brown, Suarez. Zwei Helden zücht das heutige America: John Brown und Sie — John Brown, durch den die Sklaverei getödtet ward; Sie, durch den die Freiheit fortlebte.“

„Mexico ward gerettet durch ein Princip und durch einen Mann... der Mann sind Sie.“

„Auf der einen Seite zwei Kaiserreiche, auf der andern ein einziger Mann, ein Mann mit einer Handvoll Männer, von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, von Wald zu Wald gejagt, herumirrend wie ein wildes Thier, auf dessen Einförmigkeit ein Preis gesetzt ist, bis in die Höhlen, bis in die Wälder verfolgt. Einige Verzeiher waren Ihre Generale, ein Haufe von Allem Entblöcker Ihre Soldaten. Sie hatten weder Brod, noch Pulver, noch Kanonen; die Büsche waren Ihre Verchanzungen. Hier die Usurpation, welche sich Legitimität nannte, dort das Recht, welches Bonitentum genannt ward. Die Usurpation, welche alle Regionen der Macht in ihrem Solde hatte; das Recht, alleinstehend und splitternaht. Sie, das Recht, Sie haben den Kampf aufgenommen.“

„Der Kampf des Einen gegen Alle hat fünf Jahre lang gedauert. Als es Ihnen an Leuten fehlte, schmiedeten Sie sich Waffen aus den Dingen. Die Schreden des Clima's waren Ihre Bundesgenossen; Ihre mexicanische Sonne war Ihr stärkster Verbündeter; Ihre Vertheidiger waren die unüberschreitbaren Seen, die reisenden Ströme voll von Alligatoren, die fieberbrütenden Moräste, die tobbringende Bege-

lation, das gelbe Fieber der heißen Zone, die Salzwüsten, die ungeheuren Sandebenen ohne Wasser und Gras, wo die Pferde vor Durst und Hunger sterben, die große, rauhe Hochebene von Anahuac, die gleich Castilien durch ihre Nacktheit unzugänglich ist, von Colima bis zur Nevada de Toluca die fraterreichen, fort und fort von vulcanischen Ausbrüchen erbebenden Ebenen. Sie bedienten sich Ihrer natürlichen Wälle, der rauhen Corbilleren, der hohen Basaltbänne, der colossalen Felsen von Porphyr. Sie führten den Krieg der Giganten und wälzten Berge wider den Feind.“

„Und eines Tages, nach diesen fünf Jahren voll von Pulverdampf, Staub und Verblendung, zertheilte sich die Wolke, und man sah die beiden Kaiserreiche zu Boden geschmettert; keine Monarchie, keine Krone mehr, nichts als die Ungeheuerlichkeit der zertrümmerten Usurpation, und auf diesem Trümmerwerke stand aufrecht ein Mann, Suarez, und diesem Mann zur Seite die Freiheit!“

„Sie haben das vollbracht, Suarez, und es ist groß. Was Sie noch zu vollbringen haben, ist größer.“

„Hören Sie Bürger-Präsident der mexicanischen Republik!“

„Sie haben soeben die Macht der Demokratie gezeigt; zeigen Sie jetzt auch ihre Schönheit. Nach dem vernichtenden Blitzstrahl lassen Sie die Morgemöthe sehen. Den Barbaren zeigen Sie die Civilisation: den Despoten die Principien.“

„Demüthigen Sie die Könige vor allem Volke, indem Sie ihren Glanz überstrahlen und üben Sie Barmherzigkeit.“

„Durch den Schutz, den wir unsren Feinden gewähren, mehr als durch alles Andere, befhätigen sich die Principien. Ihre Größe besteht im Ignoriren. Die Menschen haben vor den Principien keinen Namen; die Menschen sind der Mensch; die Principien kennen nur sich selbst. In ihrer erhabenen Einfach wissen sie nur das Eine: Das menschliche Leben ist unverletzlich. O wunderbare Unparteilichkeit der Wahrheit! Wie schön ist das Recht, welches keinen Unterschied macht, welches nichts will, als das Recht sein!“

„Gerade denen gegenüber, über welche die Gesetze sonst den Tod verhängen, ist es von Wichtigkeit, auf dieses gewaltthätige Mittel zu verzichten. Am schönsten ist es, wenn das Schaffot im Angesichte der Schuldigen niedergerissen wird.“

„Möge der Berleker der Principien durch ein Princip

gerettet werden! Möge ihm dieses Glück zu Theil werden! Möge der Verfolger des Rechtes eine Zuflucht in eben diesem Rechte finden! Indem Sie ihn der einen Unverletzlichkeit, der königlichen, entkleiden, legen Sie die andere, die menschliche Unverletzlichkeit, bloß. Er stamme darüber, daß das, was ihn heiligt, nicht die Kaiserwürde ist. Möge dieser Prinz, der vielleicht vergaß, daß er vor Allem ein Mensch ist, erfahren, daß das Gebrechliche in ihm der Fürst und die Majestät in ihm der Mensch war.“

„Wie hat sich eine glänzendere Gelegenheit dargeboten.“

„Suarez, lassen Sie die Civilisation diesen unermesslichen Schritt thun. Suarez, schaffen Sie auf der ganzen Erde die Todesstrafe ab. Es werde der Welt das wunderbare Schauspiel geboten: die Nation, im Begriffe, ihren überwundenen Feind zu zermalmen, gewahrt, daß er ein Mensch ist; sie läßt ihn los und spricht zu ihm: „Du bist vom Volke, wie die Andern. Geh!“

„Das, Suarez, wird Ihr zweiter Sieg sein. Der erste, die Niederwerfung der Usurpation, ist herrlich; der zweite, die Schöpfung des Usurpators, wird erhaben sein.“

„... Ja, zeigen Sie diesen Fürsten, denen die Richter, diesen Richtern, denen die Henker, diesen Henkern, denen der Tod gehorcht — zeigen Sie ihnen, wie man den Kopf eines Kaisers verschont.“

„Schlagen Sie über allen diesen von Blut triefenden Strafgesetzen das Buch des Lichtes auf, und weisen Sie auf der heiligsten Seite des Buches der Bücher auf die Stelle, wo das Gebot Gottes steht: „Du sollst nicht tödten.“

„Der Inhalt dieser vier Worte bildet die Pflicht. Sie werden die Pflicht erfüllen.“

„Der Usurpator wird gerettet werden, und der Befreier, ach! konnte es nicht sein. Vor acht Jahren, am 2. December 1859, ergriff ich, mit dem Rechte dessen, der zuerst kommt, das Wort im Namen der Demokratie, und ich verlangte von den Vereinigten Staaten das Leben John Brown's. Ich habe es nicht erhalten. Heute verlange ich von Mexico das Leben Maximilian's. Werde ich es erhalten?“

„Ja. Und vielleicht sogar in dieser Stunde ist es bereits geschehen.“

„Maximilian wird das Leben Suarez verdanken.“
Victor Hugo.“

Nach der Einnahme von Queretaro hat Escobedo folgenden Tagesbefehl an seine Truppen gerichtet: „Soldaten! Eurem Muth, eurer Entschlossenheit und Ausdauer dankt das Vaterland den Sieg, welcher in diesem langen Kriege gegen die Fremden und deren Mithülftigen errungen ward. Die Stadt Queretaro, die Hauptstadt des Landes, ist gefallen, nachdem sie durch zwei Monate mit einer Entschlossenheit, würdig einer besseren Sache, Widerstand geleistet hatte. Ferdinand Maximilian, der sogenannte Kaiser, Miramon, Mejia, Castillo, eine große Zahl von Generalen und Officieren, sowie die ganze Garnison sind unsere Gefangenen. Ich würde gegen mein Gewissen als freier Mann und loyaler Mexicaner verstoßen, wenn ich vergessen könnte, eurer heroischen Thaten, eurer Leiden und Opfer zu erwähnen. Mit der Begeisterung eines Soldaten, welcher für die Unabhängigkeit seines Vaterlandes kämpft, ohne Nahrung und oft genug ohne eine einzige Patrone, habt ihr den Tod herausgefordert in einem ungleichen Kampfe gegen zahllose Fremde und Verräther, welche mit jeder Art Kriegsmaterial reichlich versehen waren, die besten Festungen besaßen und von den besten Officieren der alten Armee geführt wurden, welche treulos gegen ihr Vaterland einen Fremden aufrecht-zuhalten strebten, welchen ein anderer Fremder, der Kaiser von Frankreich, durch die Gewalt fremder Bajonnette uns aufzwingen wollte. Aber zum Glück sind sie verschwunden, ihre Ueberreste haben sich nach Frankreich geflüchtet, um dort ihre Schande zu verbergen, um in ihrem Vaterlande zu erzählen, daß die Hälfte von ihnen in der freiwilligen Aufgabe, Napoleon's Capricien zu verwirklichen, hier ihren Tod fand. Kameraden! Kümmert euch nicht um die Verleumdungen, welche böswillige Menschen über uns verbreiten. Die Geschichte wird uns Gerechtigkeit widerfahren lassen, und weder die Feinde der Republik noch die lauen Mexicaner, welche ruhig in den vom Feinde besetzten Plätzen verharren, können eure Verdienste schmälern. Soldaten! Ich beglückwünsche euch im Namen der Regierung, und in Uebereinstimmung mit unserem Programm werden wir unsere Pflicht erfüllen, bis Ruhe und Ordnung im Lande wieder hergestellt, bis wir das Vaterland glücklich und zufrieden sehen.“

Ueber den Zustand der Kaiserin Charlotte

bringt das „Neue Fremdenblatt“ folgende Mittheilung: „Aus einer Quelle, welche keinen Zweifel an ihrer Glaubwürdigkeit zuläßt, kommt uns eine Nachricht über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin Charlotte zu, welche leider nicht geeignet ist, den vielen Herzen, welche dem Schicksale der schwergeprüften Monarchin ihre innige Theilnahme zuwenden, Trost zu gewähren, welche wir aber nicht zurückhalten zu dürfen glauben.“

An eine vollständige Heilung des zerrütteten Geisteszustandes der hohen Frau herrscht unter den Aerzten, welche sie fortwährend umgeben, wenig Glauben, und alle Bemühungen der Aerzte gehen nur dahin, jeden selbstthätigen Gewaltschritt unmöglich zu machen, denn die Exaltation ist bis zum höchsten Grade gesteigert.

Die Kaiserin trägt sich mit dem Gedanken, daß ihr Gemal nicht mehr am Leben sein könne, seitdem man ihr, in der Absicht, durch eine heftige Erschütterung auf ihr krankes Gemüth einwirken zu können, von seiner Gefangenennahme unverhohlen Bericht erstattet hat.

„Ich weiß es, er ist ermordet“ — erwidert sie auf jeden Trostgrund, jeden Versuch, noch einen Funken von Hoffnung anzufachen — „ich kenne die Natur seiner Gegner!“ Diese traurige Ueberzeugung hat eben jene Exaltation erzeugt.

Ein dem erfindersichen Gehirn eines Journalisten entsprungenes Märchen ist es, daß der Wahnsinn in Folge eines der Kaiserin beigebrachten Giftes entstanden sei. Die Leiden und Schicksalschläge, welche diese erbulden, die bitteren Enttäuschungen, welche sie, noch in der letzten Stunde Hilfe suchend, erfahren mußte, waren wohl geeignet, auch den stärksten Geist zu lähmen!

Aus derselben Quelle erfährt das genannte Blatt, daß bis zum 29. Juni in Wien weder an die Wiener maßgebenden Kreise, noch nach Paris oder London irgend eine Nachricht über das Schicksal Maximilian's eingelangt war, daß aber die aus Mexico zurückgekehrten österreichischen Officiere darin übereinstimmen, daß selbst Suarez, wenn er auch wollte, dennoch durch die wilden Banden, von denen er umgeben ist, gehindert sein würde, dem gefangenen Kaiser einen Weg zur Freiheit zu öffnen.

Arad, 1. Juli.

Der erste Vicegespan des Arader Comitats, Herr Nagy Sándor, hat in Betreff der Sammlungen für den Honvédfond folgendes Circular an sämtliche Bezirks-Oberstuhlrichter und Stuhlrichter des Arader Comitats erlassen:

Se. kaiserlich und apostolisch königliche Majestät unfer gekrönter König und Ihre Majestät die Königin haben das Ihnen von der Nation als Zeichen der Huldigung überreichte Krönungsgeschenk von 100,000 Ducaten zu Gunsten der in dem Selbstvertheidigungskampfe der Jahre 1848/49 verkrüppelten Honvéds, sowie deren Witwen und Waisen wieder zurückzuschicken geruht; hieburch der tausendjährigen Krone Stefans des Heiligen die schönste Perle eingefügt und der h. Krone, die alle Widerwärtigkeiten der Jahrhunderte überdauerte, einen Glanz verliehen, der auf dem Antlitz und im Herzen der Millionen einer verführten Nation widerstrahlt.

Dieses Allerhöchste, wahrhaft königliche Beispiel, wie es bereits bisher Nachahmer fand, muß solche auch noch ferner in allen Schichten der Nation finden, denn es ist unmöglich, daß nicht jeder Patriot sich beeilen sollte, den Tribut des Dankes den Verkrüppelten der 1848/49er Freiheitskämpfe sowie deren Witwen und Waisen gegenüber abzutragen, deren Andenken während der abgelaufenen traurigen Jahre Jedermann mit Pietät pflegte; — es ist unmöglich, diejenigen auch fernerhin noch betteln und darben zu lassen, deren Schuldner eine ritterliche Nation geliebt ist; daher werden die Bezirks-Oberstuhlrichter und Stuhlrichter hiemit aufgefordert, mit Veröffentlichung des gegenwärtigen Aufrufes in allen Gemeinden, den hier beigefügten Subscriptionsbogen zu eröffnen, im ausgedehntesten Maße Spenden in Baarem oder in verwertbaren Producten zu sammeln, in einzelnen Gegenden durch dort mögliche und übliche Wohlthätigkeitsvorstellungen oder Tanzunterhaltungen, diesem Zwecke

Einnahmsquellen zu schaffen, mit einem Worte alles anzuwenden: damit die großartige Initiative des Allerhöchsten königlichen Paares durch die Nation, die sich in Dankesäußerungen und Opfern nicht überbieten läßt, in einer der Pietät der Nation würdigen Weise ihren Abschluß finde.

Die Berichte über das Resultat des Vorgehens sowie die einfließenden Spenden sind hieher einzusenden.

Arad, 28. Juni 1867.

Nagy Sándor.
erster Vicegespan.

Tagesneuigkeiten.

* Mehrere der vor der Krönung von Seiner Majestät in den Magnatenstand Erhobenen, haben um die Bestätigung ihre Diplome durch den gekrönten König nachgesucht, um die mit ihrem Range verbundenen gesetzlichen Rechte genießen zu können.

* Der ehemalige Honvéd Hr. Anton Bekter hat unterm 21. d. an den Präses des Pest-Diner Honvédvereines folgendes Schreiben gerichtet: Geehrter Oberst, liebe Waffenengenossen! Meine Freude über die Ereignisse, welche jüngst in unserem Vaterlande stattgehabt, vermag ich nicht zu beschreiben. Dank gebe ich dem Allmächtigen, daß er mich diese Zeit erleben ließ. Ich beglückwünsche jeden patriotischen Waffenengenossen, daß nun endlich die Zeit gekommen ist, wo unsere Rechte vor Gott und der Welt anerkannt sind. — Ich meinstetlich hätte niemals gedacht, daß es mir noch erlaubt sein werde, mein geliebtes Vaterland wiederzusehen. . . . leider habe ich in der Verbannung schon das 64. Jahr überschritten, wo der Mensch bereits am Ende seines Lebens steht, und wo mir daher nur kaum ein Paar Jahre noch verbleiben, um die Entwicklung und das Aufblühen meines Vaterlandes sehen zu können. Sobald meine Umstände mir es erlauben, werde ich nach Hause eilen, nach Ungarn, welches ich am 4. Juni 1850, also vor 17 Jahren, als Verbannter zu verlassen genöthigt war. Stolz war ich und werde ich immer darauf sein, daß ich „Honvéd“ war und bleibe; ich bitte daher den Herrn Obersten mich in die Reihe der Mitglieder des Honvédvereines aufzunehmen und die bezüglichen Statuten mir je früher freuntlich zu übersenden. — Mit Gruß an jeden meiner Honvédgefährten verbleibe ich achtungsvoll Anton Bekter, Feldmarschalllieutenant.

* Herr Carl Louis Posner hat der Redaction des „P. Napló“ für den Honvédfond 200 fl. übergeben.

* Den „P. Napló“ wird aus Pölyszág geschrieben, daß von den fünf Esterházy'schen 32 Herrschaften die Hälfte verkauft werden sollen, um die andere Hälfte schutzeifrei zu machen. Als Käufer der Herrschaft Páskó (350,000 fl.) wird Graf Brenner genannt, dessen Gemalin eine geborene Esterházy war. Uebrigens wurde auf die Herrschaft Száz im J. 1862 von Yangrand Dumonceau 2 Millionen, voriges Jahr aber von Rothschild 7 Millionen Gulden intabulirt. Außerdem sollen sich jene Summen, welche von dem einst vollkommen vertrauenden, nun besorgten Gläubigern in die fürstliche Kasse eingelegt werden, auf mehrere hundert tausend Gulden belaufen.

* Die Witwe Meherbeer's wird dem „Hon“ zufolge auf den Rath eines preussischen Hofarztes im Laufe des Monats Juli zum Eingebrauch in's Dfner Kaiserbad kommen.

Handels und Börsennachrichten.

L. R. Arad, 1. Juli. Mit Beginn dieser Woche hat die Witterung sich heiter und warm gestaltet, wodurch die Erntearbeiten wesentlich gefördert werden; der Korn- und Gerstenschritt hat überall begonnen und verspricht besonders Korn bei vorzüglicher Qualität eine reiche Schüttung, auch Gerste verspricht eine befriedigendes Resultat.

Der Weizenschritt beginnt erst nächste Woche; an vielen Stellen ist der Weizen mit Brand behaftet.

Der Verkehr in effectivem Getreide ist bei der so nahe bevorstehenden Ernte ganz ohne Belang und lediglich auf den geringen Consum angewiesen; dagegen ist das Termingeschäft ziemlich lebhaft in allen Artikeln. Von

Weizen wurden 3000 Mezen 84—89 pfd. 4 fl. 3.50 bahrfrei hier verschlossen, pr. August wird 10—15 fr. mehr bewilligt. Von

Korn wurden mehrere Partien pr. August verschlossen; kleinere Posten ohne Qualitätsgarantie 4 fl. 1.84—1.90, größere Posten 76—80 pfd. 4 fl. 2.5—2.7. Zu

Gerste sind auch mehrere Abschlüsse gemacht worden; kleinere Posten ohne Qualitätsgarantie 4 fl. 1.30—1.40, größere Partien 66—70 pfd. bahrfrei hier 4 fl. 1.55—60. Zukunzt, der überall zu den besten Hoffnungen berechtigt, wurde lebhaft gehandelt; pr. November—Zäuner sind mehrere größere Partien 4 fl. 1.70—75 verschlossen worden; kleinere Partien sind 4 fl. 1.60 erhältlich.

Effective Waare hat sich bei Mangel an Begehrt auf fl. 2.25—20 ermäßigt. Zu

Spiritus ist die Stimmung eine etwas festere ohne wesentliche Preisveränderung.

An der Wiener Fruchtbörse war der Umsatz gering und erhielten sich die Preise gegen die Vorwoche unverändert.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 27. Juni.

Staatsfonds.		Geld. Waare	
Nation.-Anl. mit Zinsen v. Jan. Juli	70.78	70.90	92.75 93.25
Nation.-Anl. mit Zinsen v. April-October	74.26	70.86	78.10 78.30
Metalliques	60.46	60.53	17.25 17.75
Pose von 1839	146.50	147.00	12.00 12.50
ditto Künftel	145.50	146.00	60.93 61.00
Pose von 1854	79.50	80.00	77.00 77.25
Pose von 1866	89.50	89.70	81.00 82.00
Bauactien			
Banfactien	725.00	727.00	196.00 196.50
Bankactien	188.70	188.90	150.00 150.50
Comptobant	325.00	330.00	227.50 228.00
Anglo-östr. Bank	100.50	101.00	77.00 79.00
Donau-Dampfsch.	483.00	482.00	57.53 58.00
Nordbahn	168.25	168.50	137.50 138.00
Staatsbahn	235.60	235.80	
Brennereactien			
ungarische	71.60	72.00	69.75 70.25
östr. ban.	70.50	70.75	68.53 69.25
östr. u. f. a. b.	76.00	77.00	68.25 69.00

C o f e.			
Geld	127.50	127.75	24.50 25.50
Dampfschiff	89.00	89.50	26.56 27.00
Erziehler	117.00	120.00	22.56 23.50
ditto 2. h. 50.	52.00	54.00	17.00 18.00
Dauer	22.00	24.00	21.00 22.00
Käufel Esterházy	83.00	90.00	12.00 12.50
Salm	30.50	31.50	
Wechsel.			
Aggsburg, für 100 fl.	184.00	104.25	Hamburg 106 M. 92.20 92.30
südd. Währ.	184.30	164.50	London 10. £ Sterl. 124.75 125.00
Frankfurt 100 fl.			Paris 106 Francs 49.55 49.90
Comptanten.			
Münz-Ducaten	5.90	5.92	Preuß. Friedrichsd'or 10.40 10.50
Rand	5.90	5.92	Englische Sovereigns 12.42 12.48
Napoleon's d'or	3.86	3.97	Preussische Cassenann 1.84 1.84 1/2
Russische Imperials	10.18	10.22	Silber 122.15 122.50

Stimmen aus dem Publicum.

—z. Schon seit Beginn des Frühlings finden jeden Donnerstag und Samstag in unserem Stadtwaldchen Musikproductionen der Capelle des Inf.-Reg. Baron Sekecsics und der des 4. Uhlanen-Regiments unter persönlicher Leitung ihrer Herren Capellmeister statt, welche stets ein zahlreiches Publicum daselbst versammeln. Auch am vergangenen Samstag war daselbst trotz der unangünstigen Witterung in allen seinen Theilen überfüllt. Die Verträge der beiden genannten Capellen erfreuen sich stets des lautesten Beifalles, besonders aber die vom Samstag, wo die äußerst gewählten Piecen überaus schwingvoll und präcis executirt wurden. Großen Beifall fand außer dem für unser Publicum noch neuen Marsch aus der Operette: „Großherzogin von Gerolstein“, welcher auf allgemeines Verlangen bereitwillig wiederholt wurde, auch das von Herrn Capellmeister Dörner aus den beliebtesten Opern, Operetten und Volkslieder Melodien reizend zusammengestellte Potpourri: „Mäseln“, dessen Wiederholung gewiß stets mit Vergnügen gehört werden dürfte.

Geehrte Redaction!

In Nr. 147 Ihres sehr geschätzten Blattes vom 28. Juni wird in einem anonymen „Eingekendet“ darüber Mlage geführt, daß außer der Cleale in der Fischergasse die Luft des dortigen Stadttheils durch die Gärbelche aus der Winkler'schen Fabrik verpestet wird. — Obne nun dies Geschreibsel auch nur eines Wortes der Erwiderung werth zu halten, (hält sich doch heute Jeder für berufen, in öffentlichen Angelegenheiten dazwischen zu treten, wenn ihm auch von der besprochenen Sache die einfachsten Begriffe abgehen), sei hier nur das Eine erwähnt, daß wohl wenige Bürger unserer Stadt sich ein solches Verdienst um deren Hebung erwerben haben, wie eben der in dem erwähnten „Eingekendet“ angegriffene Herr Jacob Winkler, welcher die Fischergasse nahezu auf eigene Kosten heben und pflastern, auf verschiedene Sumpfs- und Mistelägen unserer guten Stadt große, stattliche Zinshäuser bauen und deren nächste Umgebung ebenfalls auf eigene Kosten pflastern ließ. — Man erinnere sich doch nur, wie vor 25 Jahren die Fischergasse, der Kremplatz und vor kaum 10 Jahren noch die Cemitätsgasse ausgesehen haben, bevor eben Herr Jacob Winkler seine großartigen Bauten ausführen ließ, und man wird zugeben müssen, daß es mehr als unbillig ist, Herrn Winkler anzuklagen, er verpöste durch seine Fabrik die Luft. Gebe Gott, daß wir in unserer Stadt nur viele solche schöpferische und unternehmende Männer wie Jacob Winkler hätten, dann würde es um unsere Industrie anders stehen, als es leider in der That steht. — Inbeim ich um die freundliche Aufnahme dieser Zeilen inständigst bitte, zeichne mit

verzüglichster Hochachtung
ergebenst
Ein Unparteiischer.

Öffentlicher Dank.

Der Gesehtigte fühlt sich angenehm verpflichtet, dem gegenwärtigen constitutionellen Stuhlrichter des Simánter Bezirkes, Herrn Johann Bazel, durch dessen gerechtes und ungleichmäßiges Vorgehen ein Proceß, den der Gesehtigte bei dem früheren, nun glücklich befeitigten provisorischen Stuhlrichterante Jahre lang resultatlos führte, in zwei Tagen in der gerechtesten Weise erledigt wurde, seinen aufrichtigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Simánd, 27. Juni 1867.

Max Pollak.

Programm

der
heute (Dienstag) den 2. Juli 1. J.,
Abends halb 8 Uhr,

bei der Conditorei des Herrn J. Maffei

stattfindenden

MUSIK-PRODUCTION

der Capelle des k. k. 4. Uhlanenregiments.

1. Marsch.
2. Ouverture zur Oper „Die Zigeunin“ von Balfe.
3. „Expensnoten“, Walzer von Strauß.
4. Potpourri aus der Operette „Die schöne Helene“ von Offenbach.
5. Quadrille, „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Strauß.
6. Potpourri aus der Oper „Trevatore“ von Verdi.
7. Csárdás.
8. „Flotte Burschen“, Polka (schnell) von Strauß.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 1. Juli 1867.

5% Metalliques	59.90
5% National-Anleihen	69.70
1860. Staatsanleihe	88.70
Banfactien	705.00
Creditactien	186.80

Wechsel-Cours.

London	125.05
Silber	122.50
Ducaten	5.91 1/2

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Local-Veränderung.
Das Fell- und Rauchwaren-Geschäft
SIGMUND REISINGER
 befindet sich von nun an
 in der schönen Gasse, im Hause des Herrn Gottfried Priegl.

A. Grutsch's
 patentirte
Holz-Nonleur u. Holzwaaren-Fabrik
IN WIEN,
 empfiehlt die Vielfältigkeit ihrer Fabrikate, besonders Nonleur von Naturholz, 3 breit und 5 hoch, von 1 fl. 30 kr. an; dieselbe Größe in allen Farben und Dessins gemalt von 2 fl. 80 kr. aufwärts. Bestellungen für einzelne Fenster wie ganze Häuser, auch Decorationen zur baldigen Kundreise ihrer Majestät in Ungarn, werden prompt effectuirt. Ein Decorationsmantel für 1 Fenster, in Nationalfarben, 5 lang, 2 hoch, von 1 fl. 50 kr. bis 3 fl., mit der ungarischen Krone und bühlicher Verzierung von 3 bis 5 fl. Rahmen, ebenfalls aus Holzstoffen, an Billigkeit und Schönheit unübertroffen, von 1 fl. 50 kr. bis 5 fl. — Gegen Angabe und Nachnahme liefert punktlich die Fabrik in Wien, Wienstrasse Nr. 37.
 *) Nach Bretter-Tafeln mit Wänden, der □) Quadratfuß 50 kr., neu, besser Construction, werden verfertigt. (391—5)

Die Originalausgabe des in 29. Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:
Der persönliche Schutz von Laurentius Aertzlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. = 2 fl. 80 kr. 3. W. ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig. (439—2,12)
GEWART wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen! — sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die Originalausgabe von Laurentius und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Täuschung nicht stattfinden.

Eine Partie Fruchtsäcke
 sowohl neue, wie schon einmal gebrauchte sind zu den möglichst billigsten Preisen zu haben bei
Albert Deutsch,
 Hauptplatz, nächst dem König-Caffeehause (im Keller) in Arad.
 747 (456—1,6)
 1867 (456—1,3)

Arverési hirdetmény.
 Arad megye tek. törvényeséke mint telekkönyvi hatóságának 3290. számú végzése folytán ezenel közhírré tétetik, miszerint a kuvini árvtárnak 160 ft. 41 1/2 kr. töké s jár. követelése fedezésére lefoglalt Illusz. Fülöp végrehajtást szenvedő tulajdonához tartozó kuvini 18. számú telekjegyzékonyben egyedüli nevére bejegyzet és 325 o. e. ftra becsült ház és beltelek f. évi július hó 16-án először becsáron vagy azon felül, szükség esetén pedig másodsor f. évi augustus hó 17-én d. e. 10 és köv.

Aradban Kuvin községhezánál tartandó közarverés a legközelebb igérőnek becsáron alól is elfogtak adatni.
 Az árvtársi feltételek alólirt kik. végrehajtó bírónál előre is megtekintethetők.
 Kelt Aradon 1867. évi június hó 12. napján.
Avarffy Gyula,
 t. esküdt mint kik. végrehajtó bíró.

Arverési hirdetmény.
 Sz. kir. Arad város törvényesékeének f. é. 3783. sz. végzése folytán közhírré tétetik: hogy a bécsi es. k. osztrák nemzeti bank 12,600 ft. s járulékit tovő követelése fedezésére a Robitschek Jónás és neje tulajdonához tartozó Arad-halász-utczai 3. sz. a. levő és 25,200 ft-ra becsült ház és telek, f. é. július 19-ik napján délutáni 3 órakor az aradvárosi telekkönyvi hivatalban becsáron alól is végrehajtási árverésen eladatik.
 Az árverési feltételek alólirtotnál, vagy Boros Sándor ügyvédnél megtekintethetők. (450—2,3)
 Aradon, június hó 4-én 1867.
Frits Róbert,
 tanácsnok, mint végrehajtóbíró

Es gilt nur eine Probe,
 um sich von den stannend billigen Preisen der unten verzeichneten Gegenstände zu überzeugen. Alle Waaren werden unter Garantie der besten Qualität verkauft.
 Man findet eine derartig grosse Auswahl von den neuesten, practischen, sowie luxuriösen Gegenständen, wie es in Wien keine zweite gibt; es ist gesorgt für Jung und Alt, so dass man für eine Bagatelle ein schönes passendes Geschenk sowohl für Damen, Herren, als auch für Kinder jeden Alters und Standes in tausendfacher Auswahl finden kann.
 Ein Preisverzeichniss erhält Jedermann nach genauer Angabe der Adresse gratis franco zugeschickt; es ist daher für die P. T. Provinzbewohner sehr vortheilhaft, sich ein solches Exemplar kommen zu lassen, indem darin sowohl der Preis, als auch die Benennung aller am Lager sich befindlichen Gegenstände genau ersichtlich ist. Die Versendungen geschehen entweder mit Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages.
Auszug verschiedener Artikel neuester Fabrikation.
 Motto des Hauses: Auch billige Waare kann gut sein!
 Unglaublich, aber doch Wahrheit!
Salon-Uhren v. Bronze mit Glassturz u. Postament.
 1 Stück kleine . . . fl. 2.— | 1 Stück mittelgross fl. 3.20
 1 " grosse . . . fl. 2.60 | 1 " grösste . . . fl. 4.50
Hübsche Zimmer-Uhren mit Porcelan-Vordertheil
 1 Stück ohne Schlagwerk fl. 2, 3, 3.80.
 1 " mit Schlagwerk fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 5.
 Für Dauerhaftigkeit und Richtigkeit gehen vorstehender Uhren wird garantirt.
Franz. Glacé-Handschuhe, feinste Sorte.
 1 Paar mit 2 Knöpfen für Damen . . . 70 kr.
 1 " mit 1 Knopf für Herren . . . 70 kr.
 Tambourirte kosten 20 kr. mehr.
Laterna magica, genannt Zauber-Laterne, der angenehmste Unterhalt für Jung und Alt, 1 Stück mit 12 Bildern 65, 85 kr., fl. 1.50, fl. 2, 3 bis fl. 4.
Buchdruckereien, complett mit Alphabeten und Utensilien, für erwachsene Kinder, 85 kr., fl. 1.20, 1.80, fl. 2.50, fl. 3, 4 bis fl. 5.
Englische Werkzeugkistl, gefüllt mit allen im Hause brauchbaren Werkzeugen, 1 Kistl fl. 1, 1.50, fl. 2, 2.50, fl. 3, 4.
Neueste Schmuckgegenstände
 modernste Façon aus Neugold ausgeführt, welches immer die Goldfarbe behält, und daher auf Täuschendste dem echten Schmuck ähnlich ist.
 Brochen, 1 Stück kr. 40, 60, 80, fl. 1, 1.50, fl. 2.
 Ohrgehänge, 1 Paar kr. 60, 80, fl. 1, 1.50, fl. 2.
 Bracelets, 1 Stück kr. 50, fl. 1, 1.50, fl. 2.
 Medaillons, 1 Stück kr. 20, 25, 35, 50, 65.
 1 Bund Uhr-Anhängsel kr. 60.
 Steckkämme, kr. 80, fl. 1, 1.50, fl. 2, 3.
 Ringe mit Steinen kr. 30, 40, 50.
 Uhrketten, kurze, kr. 50, 80, fl. 1, 1.50.
 Halsketten, kr. 80, fl. 1, 1.50.
 Stecknadel für Herren, kr. 20, 20, 40, 60.
 Chemisetten-Knöpfe, 1 Stück kr. 10, 15, 20, 30.
 Manchetten-Knöpfe, 1 Paar kr. 20, 30, 50, 80.
Der modernste Schmuck.
 zusammengesetzt aus vielen feingeschliffenen Silberstiftstiften.
 1 Broche kr. 40, 60, 80, fl. 1.
 1 " in Silber gefasst, fl. 1.50, fl. 2, 3.
 1 Paar Ohrgehänge, kr. 50, 60, 80, fl. 1.
 1 " Ohrgehänge, in Silber gefasst, fl. 1.50, fl. 2, 3, 3.50.
Feinst ausgeführter Brillantschmuck.
 selbst der Fachmann kann hiedurch getäuscht werden. Dieser Schmuck ist echt in Silber gefasst, mit Goldunterlagen und Nadel versehen, die nachgehakten Brillanten sind aus dem feinst geschliffenen Bergkristall, welche das lebhafteste Feuer verlieren; auch sind andere Edelsteine unkenubar nachgeahmt.
 1 Broche fl. 4, 5, 6.
 1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.
 1 Paar Chemisetten-Knöpfe fl. 2.50, 3.50, 4.50.
 1 Stück Herren-Nadel fl. 1.80, 2.80, fl. 3, 4.
Trauerschmuck.
 schwarz, schönste Façon und sehr dauerhaft, aus Glas Jet, Lava und Büffelhorn.
 1 Broche kr. 20, 30, 50, 80 fl. 1.
 1 Paar Ohrgehänge kr. 25, 35, 50, 80 fl. 1.
 1 Stück Bracelet kr. 30, 60, 80, fl. 1.
 1 Stück Halscollier kr. 50, 20, fl. 1.
 1 kurze Uhrkette kr. 15, 30, 60.
 1 Halskette kr. 30, 80 fl. 1.
 1 Chemisetten-Knopf kr. 4. (340—6,12)
 1 Paar Manchetten-Knöpfe, kr. 15, 20, 30, 40.
 1 Steckkamm kr. 20, 40, 60, 80.

3. 2465. (927—15)
K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.
Jahrordnung
 vom 1. April 1867 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag&Zeit	Station	Abfahrt	Tag&Zeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abend.	Kaschau	5 21	Früh.	Wien	6
Pest	6 31	Früh.	Miskolcz	7 55	"	Pest	8 40
Czegléd	9 49	"	Tokaj	9 37	"	Wien	6
Szolnok	10 57	"	Nyiregyháza	10 39	"		
Püspök-Ladány	1 53	Nachmit.	Debreczin	12 19	Nachmit.		
Debreczin	3 5	"	Püspök-Ladány	1 57	"		
Nyiregyháza	4 33	"	Szolnok	4 43	"		
Tokaj	5 31	"	Czegléd	5 46	Abend.		
Miskolcz	7 24	Abend.	Pest	8 40	"		
Kaschau	10 21	"	Wien	6	Früh.		

II. Von Wien und Pest nach Arad.				V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag&Zeit	Station	Abfahrt	Tag&Zeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abend.	Arad	10 15	Vormittag	Wien	6
Pest	6 31	Früh.	Csaba	12 7	Mittag	Pest	8 40
Czegléd	9 34	"	Mező-Túr	2 27	Nachmittag	Wien	6
Szolnok	10 42	"	Szolnok	4 20	"		
Mező-Túr	12 17	Nachmittag	Czegléd	5 31	Abend.		
Csaba	2 43	"	Pest	8 40	"		
Arad	4 40	Ankunft	Wien	6	Früh.		

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.				VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag&Zeit	Station	Abfahrt	Tag&Zeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abend.	Grosswardein	10 27	Vormittag	Wien	6
Pest	6 31	Früh.	Berettyó-Ujfalu	11 50	"	Pest	8 40
Czegléd	9 49	"	Püspök-Ladány	12 58	Nachmittag	Wien	6
Püspök-Ladány	2 5	Nachmittag	Czegléd	5 46	Abend.		
Berettyó-Ujfalu	3 14	"	Pest	8 40	"		
Grosswardein	4 31	Ankunft	Wien	6	Früh.		

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen.
Die Direction.

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundrissen auf das Sorgfältigste u. Suberfältigste bereiten
MEDICAMENTÖSEN SEIFEN,
 bestehend durch die erfahrungreichsten u. vielfacher nützlicherer Erfahrungen u. praktischer Zusammenhänge, können in folgenden 12 verschiednen Sorten bei Herrn Richter in Pest u. bei den hiesigen Apotheken u. Drogerien mit gerührter Sorgfalt empfinden werden.
 1. Jodalkoholseife, bei Skropheln.
 2. Jodalkoholseife, bei chronischen Hautleiden.
 3. Teppentseife, bei Lähmungen.
 4. Benzoseife, bei spröder Haut.
 5. Campherseife, bei Rheumatismus.
 6. Schwefelalkoholseife, bei alten Hautausschlägen.
 7. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 8. Theerseife, bei Schuppen.
 9. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 10. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 11. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 12. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 13. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 14. Theerseife, bei Schuppen.
 15. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 16. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 17. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 18. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 19. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 20. Theerseife, bei Schuppen.
 21. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 22. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 23. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 24. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 25. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 26. Theerseife, bei Schuppen.
 27. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 28. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 29. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 30. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 31. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 32. Theerseife, bei Schuppen.
 33. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 34. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 35. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 36. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 37. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 38. Theerseife, bei Schuppen.
 39. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 40. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 41. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 42. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 43. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 44. Theerseife, bei Schuppen.
 45. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 46. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 47. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 48. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 49. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 50. Theerseife, bei Schuppen.
 51. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 52. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 53. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 54. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 55. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 56. Theerseife, bei Schuppen.
 57. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 58. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 59. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 60. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 61. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 62. Theerseife, bei Schuppen.
 63. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 64. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 65. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 66. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 67. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 68. Theerseife, bei Schuppen.
 69. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 70. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 71. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 72. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 73. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 74. Theerseife, bei Schuppen.
 75. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 76. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 77. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 78. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 79. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 80. Theerseife, bei Schuppen.
 81. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 82. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 83. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 84. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 85. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 86. Theerseife, bei Schuppen.
 87. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 88. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 89. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 90. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 91. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 92. Theerseife, bei Schuppen.
 93. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 94. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 95. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 96. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 97. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 98. Theerseife, bei Schuppen.
 99. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 100. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 101. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 102. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 103. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 104. Theerseife, bei Schuppen.
 105. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 106. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 107. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 108. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 109. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 110. Theerseife, bei Schuppen.
 111. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 112. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 113. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 114. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 115. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 116. Theerseife, bei Schuppen.
 117. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 118. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 119. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 120. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 121. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 122. Theerseife, bei Schuppen.
 123. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 124. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 125. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 126. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 127. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 128. Theerseife, bei Schuppen.
 129. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 130. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 131. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 132. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 133. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 134. Theerseife, bei Schuppen.
 135. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 136. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 137. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 138. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 139. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 140. Theerseife, bei Schuppen.
 141. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 142. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 143. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 144. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 145. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 146. Theerseife, bei Schuppen.
 147. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 148. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 149. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 150. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 151. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 152. Theerseife, bei Schuppen.
 153. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 154. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 155. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 156. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 157. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 158. Theerseife, bei Schuppen.
 159. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 160. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 161. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 162. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 163. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 164. Theerseife, bei Schuppen.
 165. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 166. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 167. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 168. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 169. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 170. Theerseife, bei Schuppen.
 171. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 172. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 173. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 174. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 175. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 176. Theerseife, bei Schuppen.
 177. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 178. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 179. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 180. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 181. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 182. Theerseife, bei Schuppen.
 183. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 184. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 185. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 186. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 187. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 188. Theerseife, bei Schuppen.
 189. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 190. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 191. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 192. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 193. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 194. Theerseife, bei Schuppen.
 195. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 196. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 197. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 198. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 199. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 200. Theerseife, bei Schuppen.
 201. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 202. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 203. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 204. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 205. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 206. Theerseife, bei Schuppen.
 207. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 208. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 209. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 210. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 211. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 212. Theerseife, bei Schuppen.
 213. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 214. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 215. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 216. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 217. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 218. Theerseife, bei Schuppen.
 219. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 220. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 221. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 222. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 223. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 224. Theerseife, bei Schuppen.
 225. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 226. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 227. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 228. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 229. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 230. Theerseife, bei Schuppen.
 231. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 232. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 233. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 234. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 235. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 236. Theerseife, bei Schuppen.
 237. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 238. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 239. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 240. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 241. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 242. Theerseife, bei Schuppen.
 243. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 244. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 245. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 246. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 247. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 248. Theerseife, bei Schuppen.
 249. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 250. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 251. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 252. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 253. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 254. Theerseife, bei Schuppen.
 255. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 256. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 257. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 258. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 259. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 260. Theerseife, bei Schuppen.
 261. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 262. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 263. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 264. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 265. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 266. Theerseife, bei Schuppen.
 267. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 268. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 269. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 270. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 271. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 272. Theerseife, bei Schuppen.
 273. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 274. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 275. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 276. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 277. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 278. Theerseife, bei Schuppen.
 279. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 280. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 281. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 282. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 283. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 284. Theerseife, bei Schuppen.
 285. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 286. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 287. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 288. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 289. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 290. Theerseife, bei Schuppen.
 291. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 292. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 293. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 294. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 295. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 296. Theerseife, bei Schuppen.
 297. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 298. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 299. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 300. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 301. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 302. Theerseife, bei Schuppen.
 303. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 304. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 305. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 306. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 307. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 308. Theerseife, bei Schuppen.
 309. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 310. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 311. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 312. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 313. Ammoniakseife, bei Verkrüppelungen.
 314. Theerseife, bei Schuppen.
 315. Lebertranseife, bei Zahnkrankheiten.
 316. Galenseife, bei Hautentzündungen.
 317. Schwefelalkoholseife, bei Hautausschlägen.
 318. Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen.
 319.